

Pörsener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1½ Sgr. für die viergespaltene Zeile) sind an die Expedition zu richten.

Amtliches.

Berlin, 29. Novbr. Se. Majestät der König haben Allernachst geruht: Dem Landrathe des Kreises Sprottau, im Regierungsbezirk Posen, Wilhelm Robert Heinrich Magnus von Roder, den Charakter als Geheimer Regierungsrath; dem Kreisgerichtsdirektor Düllo in Braunsberg bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Justizrath; dem Oekonomienommissarius Lenß zu Danzig, den Titel Oekonomienommissariusrath; so wie dem Rentanten der Spar- und Leihkasse Grath zu Sigmaringen, und dem Kreisfeuerwehrenehrer Mack zu Stallupönen den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen; auch dem R. Stallmeister Rammeßel zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen, dem Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens affiliirten Verdienstkreuzes zu ertheilen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Mittwoch, den 3. December 1856, Nachmittags 3 Uhr.
Gegenstände der Verhandlung: 1) Wahl von vier unfeldischen Magistratsmitgliedern. 2) Bewilligung von 100 Thlrn. zur Anschaffung von drei Karren-Feuerspritzen. 3) Acquisition einer Kies- und Sandfläche von Nr. 3 St. Lazarus, zur Benutzung für städtische Bauten. 4) Gewerbe-Konzessionen. Tschuske.

Telegraphische Depeschen der Pörsener Zeitung.

Berlin, 29. Novbr. Heute 11½ Uhr Vormittags fand die feierliche Landtags-Eröffnung durch Se. Majestät den König statt. Die Hauptpunkte der Thronrede theilen wir nachstehend mit:

An Gesehtwürfen sind verheißt: eine Feststellung provinzialrechtlicher Verhältnisse und die Verbesserung des Entscheidungswegs. — In Bezug auf den Staatshaushaltsetat erweisen sich die Hilfsquellen als stets wachsend, dennoch ist eine Staatseinnahme-Vermehrung wegen dringender Bedürfnisse unerlässlich.

In Betreff der auswärtigen Angelegenheiten hofft der König, daß der Friede dem Welttheile und dem Vaterlande bewahrt bleibe; er werde als Mitunterzeichner europäischer Verträge an allseitiger Erfüllung der feierlich ausgesprochenen Verpflichtungen festhalten. Die jüngsten Ereignisse in Neuenburg berührten des Königs Herz sehr schmerzhaft — in Neuenburg, wo der seit 1848 ungelöste Widerspruch zwischen dem unzweifelhaften Rechte und der tatsächlichen Entwicklung der öffentlichen Verhältnisse treue Männer in der Segner Gewalt brachte. Europa habe des Königs bisherige Mäßigung anerkannt; auch jetzt, nachdem der deutsche Bund einstimmig dem unanfechtbaren Recht beigegeben wünsch. Se. Majestät noch durch Verhandlungen mit den europäischen Mächten eine der Krone würdige Lösung herbeizuführen. Allein der König dürfe nicht zugeben, daß seine Langmuth zu einer Waffe gegen sein Recht umgewandelt werde.

Sein Volk könne überzeugt sein, daß die desfallsigen ferner Schritte das Ergebnis allseitiger Erwägung der Pflichten und der europäischen Verhältnisse sein würden. Und der König sei eben so fest überzeugt, daß, sollten es die Umstände erheischen, auch sein Volk in bewährter Kraft, Treue und Hingebung für die Ehre des Vaterlandes und die Krone eintreten werde.

Aufgegeben in Berlin, 29. November 11 U. 35 M. Vormittags.
Ankunft in Posen, 29. November 1 U. 50 M. Nachmittags.

Paris, Freitag, 28. Novbr. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Konstantinopel vom 26. d., nach welcher Ethem Pascha zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden ist, Ali Pascha und Fuad Pascha dagegen als Minister ohne Portefeuille im Ministerium verblieben sind. — Gestern Abend wurde die Proz. auf dem Boulevard zu 69, 17½ gehandelt.

(Eingeg. 29. November, 9 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 28. Novbr. [Vom Hofe; Landtag; Verschiedenes.] Se. Maj. der König kam gestern Vormittags 9 Uhr von Charlottenburg nach Schloß Bellevue, nahm dort zunächst einige Vorträge entgegen und arbeitete dann längere Zeit mit den Ministern. Zur Tafel fuhr der König wiederum nach Charlottenburg zurück und hatte nach derselben noch der Ministerpräsidenten Vortrag. Auch heute Vormittag begab sich Hr. v. Manteuffel zu diesem Zweck nach Charlottenburg und folgten ihm auch dorthin die Geheimräthe Costenoble und Maure. Zur Tafel gingen einige füs. Mitglieder an den Hof. Morgen Vormit-

tag 10 Uhr wollen Ihre Majestäten zur Eröffnung der beiden Häuser des Landtages von Charlottenburg nach Berlin kommen und Abends dorthin zurückkehren. — Die Einsparparten zur Tribüne im Weißen Saale waren heute sehr gefüllt, da man auf die Eröffnungsrede sehr gespannt ist; auch in den diplomatischen Kreisen zeigt sich für dieselbe ein großes Interesse, deshalb dürfte auch die Loge der Gesandten im Weißen Saale sehr stark besetzt sein. Im Laufe des Nachmittags sind fast alle noch fehlenden Mitglieder beider Häuser mit den verschiedenen Bahnzügen hier angekommen. Die Befürchtung, daß der heftige Schneefall, der heute fast den ganzen Tag anhält, zu Störungen im Bahnbetriebe führen werde, scheint sich nicht bestätigt zu haben; wenigstens habe ich gehört, daß die Züge regelmäßig angekommen sind. Die meisten Landtagsmitglieder haben ihre Absteigequartiere in den Hotels genommen, die deshalb alle sehr besetzt sind; doch beziehen sie später Privatwohnungen, die ihnen gern überlassen werden, weil sie dafür gute Preise zahlen, natürlich zum Verdruss unserer zahlreichen Chambregarnisten, die in den seltensten Fällen mit den Volksvertretern konkurriren können, und darum vor der Eröffnung der Session immer Platz machen und in entlegene Stadttheile wandern müssen. — Der spanische Gesandte, Herzog von Luna, der hier mit großer Auszeichnung aufgenommen worden ist und mit den hiesigen Diplomaten viel verkehrt, ist gestern Abend mit seiner zahlreichen Begleitung nach Petersburg abgereist. — Aus der Zeit der Bürgerwehr besitzen einige Stadtbezirke noch Kompagniefahnen, die meist sehr kostbar sind. Nach Auflösung dieses Instituts blieben diese Fahnen in den Händen der damaligen Kompagnieführer. Da nunmehr diese Fahnen herrenlos geworden sind und auch die Befürchtung nahe liegt, daß sie bei Todesfällen wohl gar in fremde Hände übergehen und völlig spurlos verschwinden könnten, so will man sie jetzt dem Magistrat zur ferneren Aufbewahrung ausliefern, und sind daher schon die nöthigen Schritte gethan. Der Farbe wegen, welche die meisten Fahnen tragen, dürften sie im Rathhause eben nur Aufhänge erhalten.

7 Berlin, 28. November. [Die Bureau des Landtags; zur Neuenburger Angelegenheit; die geistlichen Konferenzen und die Verhandlungen zum Entwurf des neuen Handelsgesetzbuchs; zur Reise der Herzogin von Leuchtenberg; Hammer von Burgstall.] Am gestrigen Tage sind diejenigen Mitglieder der beiden Häuser bereits zu Vorgesprächen vereinigt gewesen, welche mit der Einrichtung der Bureau beauftragt sind. Von Seiten des Herrenhauses ist der App. Ger. Präst. Graf Wittberg, als zweiter Prästent, besonders damit beschäftigt. — In Beziehung auf die Neuenburger Angelegenheit gelangt man immer mehr zu der Ueberzeugung, daß trotz aller fremden Verwendung und namentlich auch der Botschaft, welche die Bundesversammlung an die Regierung der Eidgenossenschaft hat gelangen lassen, die Sache noch nicht um einen Schritt weiter gerückt ist, als nach dem ersten Protest, den Hr. v. Sydow gegen die Maßregeln einlegte, welche der Bundesrath gegen die Royalisten ergriffen hatte. Es bestätigt sich vollständig, daß sich unsere Regierung auf keine bedingungsweise Freilassung der Gefangenen einläßt, während seinerseits der Bundesrath darauf beharrt, nur gegen die Bedingung der Selbständigkeit Neuenburgs auf die Forderung Preußens einzugehen, das heißt also so viel, daß Preußen auf sein gutes Recht verzichten soll. Alles Uebrige in der Erklärung des Bundesraths erscheint demnach als leere Floskel. — Man begleitet die hier tagenden Konferenzen, sowohl die kirchlichen, wie die, welche wegen der neuen Handelsgesetzgebung gepflogen werden, jetzt mit viel regerem Interesse als anfänglich. Bei den Konferenzen wegen der neuen Handelsgesetzgebung ist dies namentlich der Fall, weil sie mit der Besprechung der Feststellungen eines neuen Seerechtes, bei der auch Rheder, Schiffskapitäne und Koostenkommandeure theilhaftig sind, auf einem Punkte stehen, der um so interessanter und gewichtiger ist, als allgemeine Vereinbarungen in dieser Beziehung, wenn auch noch nicht zur Reife gekommen, doch durch die Beschlüsse einzelner Staaten in legislativer Beziehung neue Anknüpfungspunkte erhalten; und dann weil mehrere Theilnehmer, sowohl Justizbeamte als Sachmänner, schon designirt worden sind, gemeinschaftlich mit den vorzüglichsten Theilnehmern der Wiener Münzkonferenz, in Frankfurt a. M. die mit einander in so enger Verbindung stehenden Angelegenheiten, nach dem Resultat der Konferenzen, einer Kommission zu unterbreiten, die aus Deputirten aller deutschen Staaten bestehen und den Nutzen allen Theilen des Bundes zugänglich oder ganz zur gemeinschaftlichen Sache machen soll. — Dem Vernehmen nach wird die Frau Herzogin von Leuchtenberg durch Familienverhältnisse veranlaßt, ihre Reise von Warschau aus auf die herzoglichen Besitzungen auf den gradem Wege fortzusetzen. Eine Wiener Zeitung brachte kürzlich die, wie es scheint, ganz improvisirte Nachricht, daß eine Verbindung der hohen Frau, deren Alter der betreffende Artikel auf 26 Jahr angab, mit dem König von Sardinien im Werke sei. In Wahrheit aber ist die Herzogin Großfürstin 36 Jahr, und man giebt selbst in hiesigen ruff. Kreisen an, daß die hohe Frau sich durch persönliche Neigung für einen zwar nicht füslichen, jedoch einer der berühmtesten Familien Rußlands angehörigen Gemahl entschieden habe, der Großwürdenträger und Mitglied des Reichsraths ist. — Der Tod des berühmten Orientalisten Freiherrn Hammer von Burgstall hat hier umso mehr Theilnahme erregt, als derselbe schon seit längeren Jahren Mitglied und Korrespondent der Akademie der Wissenschaften und Ritter der Friedensklasse des preussischen Verdienstordens für Wissenschaften und Künste ist, auch in vielfacher Verbindung mit Alexander v. Humboldt und anderen hiesigen Gelehrten gestanden hat.

Königsberg, 25. Novbr. [Cholera.] In weiterem Verfolg der früheren Mittheilungen entnehmen wir dem amtlichen Berichte über den ferneren Verlauf der Cholera in der Stadt Königsberg nachstehende Angaben. In der Zeit vom 1—15. November d. J. waren zu der Zahl

der in Behandlung gebliebenen 34 Personen 17 neue Erkrankungen hinzugekommen, wovon 22 Personen gestorben, 17 genesen und 12 in der Behandlung geblieben sind. Außerdem sind im Bereiche des Regierungsbezirks, in der Stadt Pillau 6 neue Erkrankungen hinzugekommen. Auf dem Gute Kapiau ist die Krankheit am 28. Oktober d. J. zum Ausbruch gekommen. (P. C.)

Hagenwalde, 23. Nov. [Unfall zur See.] Die aus drei Mann bestehende Besatzung des hannoverschen Schiffes „Mercurius“, Capt. Rübke, das gestern den verunglückten Versuch machte, in den hiesigen Hafen einzufahren, hat, wie vom Lande aus beobachtet worden ist, sich mittelfst des Bootes retten wollen, welches jedoch sehr bald gekentert ist, so daß alle drei Mann ertrunken sind. Die Leiche des Kapitäns ist bereits gefunden worden. (St. J.)

Oestreich. Wien, 25. Novbr. [Die Kirchenverfassung und die Evangelischen in Ungarn.] Von Seiten des Kultusministeriums wurde der Entwurf zu einer Kirchenverfassung vor mehreren Wochen für die Evangelischen in Ungarn den einzelnen Superintendenten zur Begutachtung übergeben. Die Kontente der Reformirten des Donaudistrikts, welche zu Ende des vorigen Monats in Ungarn versammelt waren, erklärten bekanntlich, daß der Entwurf endgültig nur von einer Synode beraten und begutachtet werden könne. Diefelbe Meinung hat nunmehr auch der Generalkonvent, zu dem die Repräsentanten der die Montanuperintendenten, Augsburgischer Konfession bildenden Seniorate am 19. d. in Pesth zusammengetreten sind, ausgesprochen. Der Konvent der Reformirten des Donaudistrikts hatte seiner Zeit gegen die Befehligung eines k. k. Regierungskommissärs an der Leitung der Debatten protestirt. Von Interesse ist es nun, zu bemerken, daß die Regierung den Wünschen der Evangelischen gemäß gekantete, daß der Konvent ohne Gegenwart eines Regierungskommissärs abgehalten werden konnte. Der Konvent nahm unter Andern den Bericht einer Deputation aus seiner Mitte entgegen, welche bereits zu der Zeit, als der Kaiser Pesth-Ofen besuchte, an diesen mit der Bitte um Berufung einer Synode abgeordnet war. Der Berichterstatter dieser Deputation macht nunmehr die wichtige Mittheilung, der Kaiser habe der Deputation versichert, daß es sein bester Wunsch sei, alle Konfessionen, namentlich auch die evangelischen Konfessionen zu befriedigen und zu beruhigen. In Betreff der Synode habe jedoch der Kaiser sich vorbehalten, sich später darüber zu erklären. Der Berichterstatter fügt hinzu, es sei die gegründete Hoffnung vorhanden, daß jetzt, nachdem alle Superintendenten dahin sich ausgesprochen, daß die definitive Entscheidung über die Kirchenverfassung einzig und allein der Synode anbeimgelegt werden müsse, die Abhaltung einer solchen in nächster Zukunft werde bewilligt werden. Es ist in der That wahrscheinlich, daß die Regierung zur Gestattung einer Synode sich entschließen werde; denn nachdem der Weg öffentlicher Berathung den Evangelischen eröffnet worden ist, und diese in großer Uebereinstimmung auf Einberufung einer Synode angetragen haben, kann der Kirchenverfassungsentwurf nicht ganz zurückgezogen, aber auch nicht ohne Weiteres eingeführt werden. Der Unterrichtsminister, Graf Thun, findet seine Stellung durch diese Angelegenheit der Evangelischen in Ungarn, so wie durch mehrere mit dem Konfordat zusammenhängende Fragen erschwert; es ist wahrscheinlich, daß die Erledigung dieser Schwierigkeiten nicht lange mehr anstehen wird, doch verlautet noch nichts über die Art und Weise, in welcher sie gehoben werden sollen. Die hiesigen Protestanten folgen der Entwicklung der evangelischen Angelegenheit in Ungarn mit großer Aufmerksamkeit; auch die kirchlichen Vorgänge in Bayern werden hierorts in protestantischen Kreisen lebhaft erörtert, besonders seit ein geachteter protestantischer Prediger unserer Stadt sich von der Kanzel herab gegen die vom bayerischen Oberkirchenrath eingekaltete Richtung ausgesprochen hat.

Wir entnehmen dem Berichte des „Besten Bloß“ über die vorstehend erwähnte Versammlung der Repräsentanten der Repräsentanten Superintendenten Augsburgischer Konfession folgendes: Der Herr Administrator eröffnete den zahlreich versammelten Konvent, indem er ihn aufforderte, „offenherzig und ohne Rückhalt sich über den vorliegenden Gesehtentwurf zu äußern, auch Vertrauen zu hegen gegen die hohe Regierung, welche auch jetzt schon dadurch den Wünschen der Evangelischen entgegenkam, indem sie gestattete, daß dieser Konvent ohne Gegenwart eines k. k. Kommissärs abgehalten werden könne. Der weltliche Präst, Herr Ant. v. Rabanast, bezeugte kurz die Gegenstände der Berathung, nämlich den Bericht des vom vorigen, am 4.—6. September in Pesth gehaltenen Kontente ernannten Centralauschusses, ferner den Bericht der Deputation, welche ebenfalls vom vorigen Kontente ausgesendet wurde, um dem Kaiser ein Bittgesuch um Bewilligung einer Synode einzubringen. Herr Franz von Zbany, Präsident dieser Deputation, referirte über eine von dem Kaiser bei seiner Anwesenheit in Pesth-Ofen der Deputation ertheilte Audienz. Auf das Bittgesuch um Bewilligung einer Synode hat Se. Majestät mit den gnädigsten Ausdrücken geantwortet und die Deputation dessen versichert, daß es der heftigste Wunsch Se. Majestät sei, alle Konfessionen, namentlich auch die evangelischen Konfessionen, zu befriedigen und zu beruhigen. In Betreff der Synode bezieht sich jedoch Se. Majestät vor, sich später darüber zu erklären. Hierauf unterbreitet Baron G. Bronay, als Präsident des Centralauschusses, die Relation desselben, welche die Opinions der Seniorate zusammenfaßt. Alle Seniorate stimmen darin überein, daß die Vereinbarung des die Kirchenverfassung bestimmenden Gesetzes zur ausschließlichen Kompetenz der Synode gehöre. Die fernere Meinung der Seniorate wird in folgende Sätze zusammengefaßt: Als faktische Grundlage soll die Koordination der Kirche, wie sie bis 1848 bestanden hat, betrachtet werden. Auf Grund dieser Gesetze und der sich historisch entwickelten Koordination soll die Autonomie der Kirche festgesetzt und bestimmt werden. Ferner sollen die Verhältnisse der evangelischen Kirche sowohl zum Staate und zu den staatlichen Behörden, als auch zu den übrigen Kirchen klar und bestimmt festgestellt werden. Dann möge das Jus advocatiae, wonach Se. Majestät die evangelische Kirche vor jeder Beschränkung und Verletzung schützen wird, seinen Ausdruck finden. Endlich sollen die evangelischen Gemeinden, welche sich in der Militärgrenze befinden, in Kirchenangelegenheiten von den Militärbehörden unabhängig gemacht werden. Die einzelnen Punkte des Verfassungsentwurfs, welche alle oder die meisten Seniorate als nicht annehmbar genannt haben, sind folgende: 1) Die Hebung des geistlichen Standes. 2) Der in Vorschlag gebrachte Oberkirchenrath. 3) Die neue Eintheilung der Superintendenten. 4) Die Festigung des Sitzes der Superintendenten. 5) Die Nichtöffentlichkeit der Kontente. 6) Die Abschaffung der Instruktionen. 7) Die Uebergebung der Angelegenheiten. 8) Die in Vorschlag gebrachte Gemeindevertretung. 9) Die vorgeschlagene Unterführung aus dem Staatsfische. Die Versammlung faßte den Beschluß: derselbe Centralauschuss soll sich mit den einzelnen Senioraten, ferner auch mit den übrigen sieben Superintendenten in Verbindung setzen und einen Vorschlag über die Zusammenfassung und das Verfahren der Synode ausarbeiten. In der zweiten Sitzung wurde zur Sprache gebracht, es seien von den betreffenden Organen des Unterrichtsministeriums Lesebücher für Bauschulen empfohlen worden, die in evangelischen Schulen nicht füglich zu brauchen seien. In

der daran sich knüpfenden Debatte wurde herbeigehoben, es handle sich hier um einen prinzipiellen Punkt, indem die evangelische Kirche die Autonomie in Lehre und Verwaltung beanspruchen müsse, trete ihr auch die selbständige Leitung und Ueberwachung der Schule zu. Der Konvent übertrug einer Kommission, eine Revision der Schulbücher in dem Bezirk der Superintendenten vorzunehmen. Die Versammlung genehmigte ferner den von dem damit beauftragten Ausschuss vorgelegten Entwurf eines Begleitbuchs, das dem Unterrichtsminister samt den Äußerungen der einzelnen Senatoren über den Kirchenverfassungsentwurf zugeteilt werden soll. In diesem Begleitbuche wird unter Anderem gesagt: „Die Senatoren unserer Superintendenten haben den betreffenden Gesetzen fleißig und sorgfältig getraut und ihre diesfälligen Ansichten und Wünsche bis zur festgesetzten Zeitfrist eingekendet, welche Ansichten und Wünsche von dem oben erwähnten Centralausschusse zusammengefasst und in dem hier unter II. abschließlich beigelegten Bericht dem gegenwärtig versammelten Sup.-Konvente unterbreitet wurden, welcher Bericht vorgelesen und von den Seniorsdeputierten als treuer Spiegel der Meinungen und Wünsche der betreffenden Senatoren einstimmig anerkannt wurde. Daraus wird Ev. Excellenz erselien, wie allgemein die Ueberzeugung ist, daß nur das von einer die gesamte Kirche gesetzlich vertretenden Synode gebrachte und von Sr. I. Apostol. Majestät sanktionierte Gesetz die gesamte Kirche binden kann, und daß sie jedes auf was immer für anderem Wege zu Stande gebrachte Kirchengesetz, wenn gleich sie, vor einer höheren Macht sich beugend, genehmigen wäre, es äußerlich zu befolgen, innerlich jedoch für ungültig halten müßte. — Endlich wird darauf hingewiesen, daß alle anderen in dem Bericht erwähnten Meinungen und Wünsche der Senatoren lediglich als Instruktionen für die zu einer Synode abzusendenden Vertreter zu betrachten seien.“ (N. Z.)

Wien, 26. Novbr. [Die schleswig-holstein'sche Frage; Münz-Konferenzen; deutsches Handelsgesetzbuch.] An unsern Geschäftsträger in Kopenhagen, Herrn v. Jäger, sind am 23. d. Depeschen abgegangen. Wie ich höre, sind demselben vor Kurzem aus Anlaß der letzten österreichisch-preussischen Noten von Seiten des Herrn v. Scheele Eröffnungen gemacht worden, deren Inhalt ihn in die Nothwendigkeit versetzte, neue Instruktionen in Wien einzubohlen. Graf Wul hat den preussischen Gesandten, Herrn Grafen von Arnim, von dem Inhalte der durch Herrn v. Jäger hierhergebrachten Berichte unterzüglich in Kenntniß gesetzt. Die von mehreren Seiten gemachte Angabe, daß Dänemark in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit die Vermittlung Frankreichs nachgesucht habe, scheint sich zu bestätigen, denn es ist gewiß, daß Herr v. Bourqueney vor einigen Tagen erst dem Grafen Wul darauf bezüglich die Mittheilungen gemacht hat, welche darauf hindeuten, daß Frankreich den zwischen Dänemark und den deutschen Großmächten schwebenden Konflikt in einer den Intentionen des ersten Staates nicht unangenehmen Weise beurtheilt. (Wir meinen, es sei dies eine rein deutsche Angelegenheit!) (D. N.) Daß Rußland sich für die dänische Politik ausgesprochen hat, ist bekannt. — Am 12. Dezember sollen die Münz-Konferenzen wieder in Wien eröffnet werden. Eine andere, nicht weniger wichtige Versammlung wird Anfangs Januar in Frankfurt ihre Verhandlungen beginnen. Es ist dies die Kommission der Abgeordneten aller deutschen Regierungen zur Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzes. Bekanntlich ging die erste Idee hierzu von der preussischen Regierung aus, welche sich dadurch in der That sowohl um Deutschland, wie auch speziell um Oesterreich ein hohes Verdienst erworben hat; denn es dürfte wohl kaum ein Land geben, in welchem eine vollständige Reform der Handelsgesetzgebung so dringend notwendig ist, wie bei uns in Oesterreich, wo man für Handelsrechtsentscheidungen noch immer die aus dem vorigen Jahrhundert stammenden Gesetze und Verordnungen hat. Wechseln allein machen hier eine Ausnahme, da für diese seit dem 1. Mai 1850 erlassene Wechselordnung gilt. Gleiche juristische wie kommerzielle Kapazitäten haben sich sehr warm für den von Preußen ausgearbeiteten Handelsgesetzentwurf ausgesprochen und wird derselbe von hier aus, wie es scheint, eifrig befürwortet werden. (N. Z.)

[Das Zeichenbegängniß des Hof- und Ministerialrathes Freiherrn v. Hammer-Purgstall hat heute Nachmittags 1 Uhr in feierlicher Weise stattgefunden. Ein sehr zahlreicher Kreis von Gelehrten und Männern der Wissenschaft, die Mitglieder der kais. Akademien und Gesellschaften, die höchsten Staatsbeamten, die Priester des Meditaristensollgates, die Zöglinge der orientalischen Akademie, so wie mehrere Generale, Stabs- und Oberoffiziere hatten sich im Dome zu St. Stephan versammelt, wo die Einsegnung der Leiche erfolgte. Ungeachtet des bestiglichen Schneeeises folgte eine unübersehbare Wagenreihe dem Dahingegangenen nach dem etwa 1½ Stunden von hier entfernten Friedhofe zu Weidling. Mit Hammer-Purgstall wurde die erste literarische Celebrität Wiens zu Grabe getragen. (Schl. Z.)

[Katholisches Fest.] Nach einer bischöflichen Eröffnung an den Klerus der Brüner Diözese ist das „Fest des allerbüßigsten Herzens Jesu“, dessen Feier bisher nur einzelnen Kirchen und Reichen auf ihr besonderes Ansuchen bewilligt war, von dem Papste für ein Fest der gesamten katholischen Kirche erklärt und mit Ofsium und Messen alljährlich am Freitag nach der Osta des Frohnleichnamfestes nach dem Ritus der „größeren doppelten“ Feste zu feiern geboten worden.

Triest, 24. Novbr. [Begnabigungen.] Se. Majestät der Kaiser begnadigte mehrere Sträflinge im hiesigen Kriminalgefängnisse und befahl, wegen Majestätsbeleidigung schwebende Prozesse niederzuschlagen.

[Die Expedition nach Persien.] Die am 26. d. M. hier eingetroffene Ueberlandpost bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 23. Oktober und aus Bombay vom 3. November. Aus Bombay wird gemeldet, daß die nach dem persischen Meerbusen bestimmte Expedition abgegangen sei und, wie man vernahmt, bereits vor Buschir eingetroffen sein werde.

Wien, 24. November. [Die Centralkongregation.] Heute erfolgte die feierliche Vereidigung der Deputierten der Centralkongregation.

Wien, 27. Novbr. [Kammerverhandlungen.] In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde über den wiederholten Bericht des Rechtsausschusses über den §. 20 der Verfassungsurkunde von 1852 (worin derselbe bei seinem früheren Antrage verblieb) eine Berathung gepflogen, welche die ganze Sitzung ausfüllte und in welcher mehrere Amendements gestellt, schließlich aber, in Folge der Erklärungen des Landtagskommissarius, die letzte von der Regierung eingewilligte Fassung angenommen wurde. (Kf. Z.)

Waldeck, 20. Novbr. [Eröffnung des Landtags.] Gestern wurde der diesjährige Landtag für Waldeck und Rhodmont hier eröffnet. Die gestrige Sitzung beschäftigte die Versammlung lediglich mit der Wahl des Geschäftsvorstandes und der Ausschüsse, so wie der Vertheilung der Arbeiten. Unter den bis jetzt eingereichten Vorlagen der Regierung ist die bemerkenswerthe die auf durchgängige Erhöhung der Staatsdienergehälte, welche die fürstliche Regierung als unabweisbar erklärt, selbst für den Fall, daß in Folge derselben die Steuerkraft des Landes angestrengt werden müsse. (Wf. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, 24. Novbr. [Ernennung; Untersuchungskommission; die britisch-deutsche Legion.] Der Posten des Solicitor General ist dem sehr ehrenwerthen J. Stuart Wortley, bisherigen Recorder (Syndikus) von London, anvertraut worden. — Es ist eine besondere Kommission ernannt worden, um die bisherigen Einrichtungen der obersten Civil- und Gerichtshöfe in Westminster zu untersuchen, und über etwa wünschenswerthe Reformen Bericht abzugeben. Sie besteht aus sieben der bedeutendsten Rechtsgelehrten, darunter die Lords Campbell und Wensleydale, Sir Frederick Jeffryer und der neuernannte W. Stuart Wortley. — Kapitän Hastings R. Delverton ist an der Stelle des zum Admiral beförderten Lord Gomer Rufel zum Adjutanten der Königin ernannt worden. — Die „Acadia“ mit 158 Offizieren und Gemeinen von der aufgelösten britisch-italienischen Legion legte sich vorgestern bei Sheerness (Themsemündung) vor Anker, weil die Mannschaft, die nach Buenos Ayres geht, sich geweigert hatte, dem Kapitän des Schiffes, Richard Spratley, für die Zeit der Ueberfahrt, wie es die Vorschrift verlangt,

ihre Waffen abzuliefern, die sie größtentheils in England gekauft hatte; der Kapitän erbat sich den Beistand des Hafenkommandanten, der ihm auch ohne Weiteres zugestanden wurde. Die Legionäre waren jedoch vernünftig genug, es nicht auf Zwangsmaßregeln ankommen zu lassen, und lieferten auf die Vorstellung der Offiziere ihre Waffen gutwillig ab, worauf die „Acadia“ wieder in See ging.

[Nikolajon f.] Die englische Mission zur Bekehrung der Juden hat einen Verlust durch den am 12. Oktober erfolgten Tod ihres Hauptvertreters in Jerusalem, Prediger Nikolajon, erlitten. Nikolajon, ein geborener Deutscher aus dem Holsteinischen, wirkte 30 Jahre als erster Missionär in Jerusalem, und wie sehr er sich die Achtung der Einwohner erworben, zeigte die Theilnahme bei seinem Leichenbegängniß. Sogar Juden begleiteten den Vorstorbenen zu seiner Ruhestätte, und die Proselyten, so arm auch die meisten sind, sammelten unter sich Geld zu einem Denksteine.

London, 26. November. [Ernennung; Bischof von Rochester.] Rear-Admiral Sir Houston Steward ist gestern von der Admiralsität zum Kommandeur en chef der nordamerikanischen und westindischen Flottenstation ernannt worden. — Der „Globe“ meldet: General-Major Windham, dessen Bestimmung zum Kommandanten einer Division der Bengal-Armee wir vor einiger Zeit angezeigt, hat, wie wir vernehmen, auf diese Ernennung verzichtet. General-Major Sir H. W. Varnard, der jetzt die in Schorncliffe gelagerten Truppen befehligt, wird an General Windham's Stelle nach Indien gehen. — Der Bischof von Rochester, von dem es allgemein hieß, daß er gesonnen sei, sein Amt niederzulegen, hat selbst erklärt, daß er trotz seines hohen Alters dasselbe, so lange es ihm seine Kräfte gestatten, beibehalten wird.

Frankreich.

Paris, 25. Novbr. [Der „Constitutionnel“ gegen die engl. und österreichische Presse; Republikaner in Limoges.] Der „Constitutionnel“ hält heute unter der Unterschrift des Herrn Renée den englischen Journalen wieder eine Strafpredigt. Zugleich ertheilt er der österreichischen Presse, welche die nämliche Haltung angenommen habe, eine Zurechtweisung. Herr Renée scheint sehr gereizt zu sein. Die englischen Journale hatten lange geschwiegen, vielleicht zu lange, und sie griffen dann nur die kaiserlichen Minister an. Die halboffiziellen Blätter erklärten aber darauf mit Stolz, daß die französischen Minister nur einfach Werkzeuge des Kaisers wären, und daher keine besondere Politik verfolgen könnten. Der Artikel des „Constitutionnel“ hat in Paris große Sensation erregt. (Wegen Raummangels können wir denselben erst in nächster Nr. bringen. D. N.) Man will daraus erselien, daß die franz.-englische Allianz ihrer Auflösung nahe ist, und daß man so viel von den Angriffen gegen Frankreich spricht, weil man die öffentliche Meinung auf den Bruch der Allianz vorbereiten will. — In Limoges sind zwei Advokaten, rothe Republikaner, welche von den gemischten Tribunalen zur Transportation verurtheilt worden und von dort wieder zurückgekommen, wieder zu Mitgliedern des Advokatenrathes der Stadt ernannt worden an die Stelle von zwei ausgestretenen (aber wieder wählbaren) Mitgliedern, welche zu den besten Advokaten von Limoges gehören. (!)

[Ministerrath; die russ. Seeoffiziere; Aufnahme Bonaparte's in die Akademie.] Heute Mittags war Ministerrath in St. Cloud unter dem Vorsitz des Kaisers. — Am 3. Dezember soll in den Tuileries ein großes Fest zu Ehren der in Paris anwesenden Offiziere des russ. Geschwaders stattfinden. Vorgestern wurden dieselben dem Admiral Hamelin vorgestellt. Gestern gaben die Offiziere der verschiedenen Korps der Land- und Seearmee zu Gherbourg den Offizieren des russ. Geschwaders einen Ball im Stadthause. — Lieferungszusagen von Eintrittskarten zu der Aufnahme Bonaparte's in die Akademie, welche am 4. Dezember stattfinden wird, wurden heute auf dem Boulevard des Invalides (an der kleinen Börse) zu 25 Fr. per Stück verkauft.

Belgien.

Brüssel, 26. Nov. [Die Adressdebatte.] In der Kammer der Repräsentanten ist die Adressdebatte auch jetzt noch nicht beendet worden, und man hat beschlossen, mehrere vorgelegte Amendements drucken zu lassen. Der Minister des Innern legte einen Bericht über die Stipendien vor, welche bei den verschiedenen Universitäten ertheilt werden. Hr. v. Merode mit der Rechten hat ein Amendement vorgelegt, welches die Redensart von der Gewissensfreiheit der Zuhörer beseitigt und dafür eine Phrase hinstellt, wonach die Lehrfreiheit sich nach der konstitutionellen und lokalen Hochachtung vor dem Glauben der Familien richten soll. Herr Devaux hat ein anderes Amendement vorgebracht, welches von der Linken unterstützt wird, wonach der ganze Satz von der Lehrfreiheit überhaupt ausfallen soll. Bis heute ist der neapolitanische Gesandte, Marquis Antonini, noch nicht hier eingetroffen; er ist auch als Gesandter am hiesigen Hofe beglaubigt. (D. Z.)

Schweiz.

Bern, 25. November. [Die Neuenburger Frage; General Dufour.] Die Stimmen, welche den Bundesrath zu einer Umkehr auf dem in der Behandlung der Neuenburger Frage bisher verfolgten Wege auffordern, mehren sich sehr bedeutend. — Heute hat General Dufour dem Bundesrath in dessen ordentlicher Sitzung einen ausführlichen Bericht über das Resultat seiner Mission in Paris abgelesen. (Fr. Z. Ztg.)

Spanien.

Madrid, 20. November. [Fusion; Finanzplan.] Der heilige Isabellentag ist, ohne die erwartete Einberufung der Cortes und ohne die sogenannte Amnestie für die Carlisten zu bringen, vorübergegangen. Die Nichtveröffentlichung dieser Amnestie schreibt man dem Umstande zu, daß nach vorgelegten aus Neapel eingetroffenen Briefen die Familie des Don Carlos und namentlich der Graf von Montemolin nichts weniger als geneigt ist, den ersten Schritt zu thun und Isabella II. als Königin von Spanien anzuerkennen. Der Infant Don Juan wäre persönlich nicht abgeneigt, die Rechte seiner Cousine auf den spanischen Thron anzuerkennen, wird aber, heißt es in diesen Briefen, es nie wagen, einen so wichtigen Schritt zu thun oder eine Gunst vom Madrider Hofe ohne ausdrückliche Bestimmung seines ältesten Bruders, anzunehmen. Wenn aber dem so ist, so wird die Fusion nicht so bald zu Stande kommen. — Der endlich zu Tage gekommene Finanzplan des Ministers Barzanalana ist weder neu, noch besonders scharfsinnig. Im Allgemeinen basirt er, wie kürzlich schon angedeutet, auf Einführung einer Spezialsteuer auf die Viehzucht und Heerden, Wiederherstellung der Puertas y Consumosgebühren, Erhöhung der Grundsteuern, Erhöhung des Ertragnisses der Patentssteuer, Vermehrung der Hypothekengeldern.

[Eine Depesche] vom 25. November lautet: Die „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches Herr Salamanca die Konfession zur Eisenbahn von Almansa nach Alicante übertragen wird.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Nov. [Die Okkupation der Donaufürstenthümer und des Schwarzen Meeres.] Das „Journal

de Constantinople“ veröffentlicht einen Artikel über die Okkupation der Donaufürstenthümer und des Schwarzen Meeres, der hier großes Aufsehen erregte. Es wird darin die Meinung ausgesprochen, daß die Porte aus eigener Machtvollkommenheit über die Räumung nicht zu entscheiden habe und daß die Vollführung jeder im letzten Pariser Traktate gemachten Stipulationen nur im Einverständnisse aller dieselben unterzeichnet habenden Mächte gefordert werden könne. Der Zweck des Traktates sei aber die Feststellung der neuen Grenze des türkischen Reiches; sei dieser erst erreicht, so gehe daraus die Räumung des türkischen Territoriums von selbst hervor. Mit der Räumung anfangen wollen, hieße die Frage überstürzen. (?) Es geht das Gerücht, daß die russische Regierung die Befestigungsarbeiten in Akerman, Nischikow und Kiburn mit mehr als gewöhnlichem Eifer betriebe. Die Arbeiten sind schon bedeutend vorwärts geschritten und gewähren jetzt schon einen imposanten Anblick. (R. Z.)

Posen und Provinziales.

Posen, 29. November. [Abgeordnetenwahl.] An Stelle des Landraths, Grafen Goltz ist am 27. d. Mts. der Regier.-Präsident v. Schleinitz zu Bromberg zum Mitgliede des Abgeordneten-Hauses für den Wahlbezirk Chodziesen-Gzarnikau gewählt worden.

Posen, 28. November. [Stadttrathswahl.] Am 3. Dezember d. J. wird unsere Stadtverordnetenversammlung zur Wahl von vier Stadtraths an Stelle der verfassungsmäßig auscheidenden Herren Freudenreich, Mamroth, v. Treskow und Wendlandt schreiten.

R. Posen, 29. Novbr. [Eine Berichtigung.] Seitens des Direktoriums der Oberschles. Eisenbahngesellschaft geht uns nachfolgende Mittheilung zu, die zur Berichtigung eines in Nr. 268 abgedruckten Berichtes aus Pissa dienen soll: „Der aus der „Posener Zeitung“ in die hier erscheinende „Kleine Morgen-Zeitung“ abgedruckte Artikel vom 13. d. M. über einen stattgefundenen Unfall eines Eisenbahnzuges zwischen Posen und Moschin enthält vielfache Unrichtigkeiten. Der Bahnhof-Inspektor in Moschin hat sich nicht geweigert, den beschädigten Wagen der Posen-Stargardier Bahn durch einen neuen zu ersetzen, sondern dies nicht vermocht, weil dort kein leerer Wagen stand. Die Passagiere, deren in den im Ganzen im Zuge befindlichen drei sechs-rädrigen Personenwagen 106 mitfahren, wurden möglichst zusammengedrängt, um den beschädigten hinteren Theil des Wagens frei zu machen, und die Fahrt mit aller Vorsicht fortgesetzt, der Wagen aber endlich auf der Strecke ausgelegt, als eine neue Verletzung Gefahr befürchtete ließ, welche bis dahin nicht vorhanden war. Wir ersuchen Sie hiernach, diese Berichtigung in Ihrem Blatte gefälligst aufnehmen zu wollen. Breslau, den 24. November 1854.“

S. Posen, 29. Novbr. [Theater; Konzert.] Es stehen dem Publikum einige sehr erfreuliche Kunstgenüsse in den nächsten Tagen bevor, auf die wir mit ein Paar Worten hinzuweisen wir für unsre Pflicht erachten. Morgen, Sonntag, soll neuneinfundirt im hiesigen Stadttheater eine Aufführung der Krone aller Opern (Mozart's unsterblicher „Don Juan“) stattfinden. Die Besetzung läßt einzelnes Vorzügliches, nicht wenig recht Befriedigendes erwarten, da sich wohl mit Recht voraussetzen läßt, daß alle Mitwirkenden ohne Ausnahme ihr Bestes thun, alle ihre Kräfte aufbieten werden zur möglichst gelungenen Verkörperung dieses hehren Meisterwerkes, und das Publikum wird durch zahlreiche Theilnahme sich selbst ehren. — Am Montag findet in den Räumen des Theaters eine eigenthümlich interessante Konzertproduktion statt: ein Konzert, ausgeführt von den sämtlichen hiesigen Militärmusikchören, einzeln und in Vereinigung, dessen Programm eine angenehme Unterhaltung verheißt, die durch die bekannte Tüchtigkeit der Leistungen dieser Chöre in ihrem Genre gewährleistet erscheint. Ueberdies ist der Vortrag des Konzerts einem wohlthätigen Zwecke gewidmet, der Böckischen Stiftung für invalide Militärmusiker und deren Wittwen und Waisen, und unser Posen pflegt ja auch, wo es um Wohlthätigkeitsbeweise sich handelt, hinter anderen Städten nicht zurückstehen zu wollen! — Endlich ist für Mittwoch, den 3. Dezember, die vielfach sehnlich erwartete Eröffnung der Symphonie-Soiréen unseres wackeren H. Rambach im Kasinoalle angekündigt, und das Programm derselben trägt so stolze Namen (Mozart, Beethoven, Cherubini), gleichzeitig in so bedeutenden und doch allgemein ansprechenden Werken — große C-dur-Symphonie mit der Fuge; D-dur-Symphonie; Medea-Ouverture —, daß es wohl kaum noch unserer Sinneinnung bedürfen wird, um Alle, welche für gute, klassische Musik den Geschmack sich bewahrt haben und deren hohen Werth erkennen, anzuregen, gerade diese Aufführungen nicht zu versäumen, die ja, überdies noch in ziemlich beschränkter Zahl, die einzigen sind, welche uns in dieser Art hier geboten werden.

[N. Z.] Warschauer Blätter berichten, daß der berühmte Kunstreiter Nenz in Wien von einem Pferde so stark geschlagen worden, daß er in Folge der erhaltenen Verletzung gestorben sei. Die Bestätigung des tödtlichen Ausganges wird jedoch noch abzuwarten sein.

Posen, 29. November. [Polizeibericht.] Gestohlen in der Zeit vom 24. zum 25. d. M. von unterschlossenen gewöhnlichen Bodenraum in Wilhelmstraße Nr. 25: ein Mannsheide, gelb. H. K., zwei Handtücher, E. K. gelb, fünf Kinderhemden, ein Bique-Unterrock, gelb. E. K. und drei Gesindhemden. Ferner am 23. d. M. Abends auf dem Wege von Kurwil nach Posen von einem Wagen eine Bismarck, ein brauner Tuchmantel mit schwarzem Kittel gefüttert und schwarzem Moiré-antique-Band besetzt, eine gebaltene Handtasche, drei Ellen Seidenzeug, zwei Morgenhauben, wovon eine geflickt auf Batist, ein schwarzer Sammethut, ein rosa Atlasbüschel, ein Paar schwarze Sammet-Ramachen mit Abfägen, ein wollenes Umschlagetuch mit einer bunten Kante, in gelb, roth und schwarzem Spiegel, ein echtes Schawl mit einer breiten hellblaue Kante und silbergrauem Spiegel, ein glatt grünes wollenes Atlas-tuch mit breiten Franzen und karrierten Kanten. Ferner am 25. d. M. aus verschlossenen Bodenräume in Büchelstraße Nr. 12: eine weiße Bettdecke, ein bunt wollenes Umschlagetuch, drei Servietten, vier Frauenhemden, ein karriertes wollenes Kleid und drei Bettdecken. — Als maßbachtig geklopft sind abgenommen, und werden im Polizei-Bureau offerirt: vier Weibschäde, von denen drei ungezeichnet, der vierte das Zeichen S. Braich 1854 Nr. 17 trägt. Verloren am 25. d. M. auf dem Wilhelmplatz eine graue Polz-Muffe mit rother Seide gefüttert.

S. Graustadt, 27. Novbr. [Chausseebau-Angelegenheit; Kreistag; Predigerwahl; Naturspiel.] Die in Nr. 271 d. Ztg. unter 15. d. Mts. beprochene Rechtsfrage über die Befugniß chausseebauender Kreise zur unentgeltlichen Entnahme der nöthigen Materialien scheint nicht eine ihrer allgemeinen Wichtigkeit entsprechende und erwartete Lösung erhalten zu sollen. Der Vorsitzende hiesiger Kommission für den Bau der Chaussee nach Wollstein hat sich nämlich zufrieden erklärt, wenn dem Kreise Graustadt vom Dominium Strung (nicht Stranz, wie in dem Berichte in Nr. 271 gesagt worden) 15, sage fünfzehn Schachteltheine abgetreten würden. Welch ein winziges Objekt im Vergleich zu dem Bedürfnis von circa 1700 Schachteltheinen und zu der Wichtigkeit, welche man der präventirten und resp. befristeten Befugniß beigelegt hat! Ein Tropfen ins Meer! Unseres Erachtens ist die Erörterung der dabei obwaltenden Prinzipienfragen von so großer Wichtigkeit, daß sie um ein so wenig sagendes Resultat der stattgehabten Unterhandlungen nicht so leicht weg über Bord geworfen werden sollte. Um einem fetten Prozesse aus dem Wege zu gehen, ist denn dieser angebahnte Vergleich

Es ist aus freier Hand zu verkaufen ein Gasthaus von zehn Zimmern mit Möbeln, und Stallungen auf 30 Pferde, in der Gubernial-Stadt Kalisch. Das Nähere ertheilt der Besitzer des Hotel Anglaise baselbst.

Montag den 1. Dezember beginnt die zweite Hälfte meines Tanzkurses. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, bitte ich, sich in meiner Wohnung, Graben Nr. 2., zu melden.
J. Eichberg, Tanzlehrer.

Busch's Hôtel de Rome

in Posen

wird von Unterzeichnetem nach wie vor weiter geführt.

Posen, November 1856.

Bernhard Busch.

Wechsel-, Fonds- und Incasso-Geschäft

von R. Michaelis & Co. in Berlin

effektuiert

den Ein- und Verkauf von Staats-Papieren, Bank- und Eisenbahn-Aktien.

Für ausserhalb bemerken, dass wir eingesandte Papiere zum Tageskurse berechnen, zu kaufende dazu liefern, Verschlüsse auf Lieferung, Kontrolle der Verlosungen und Verwaltung von Kapitalien übernehmen.

R. Michaelis & Co., Berlin, Scharrnstr. 12.

Zeuschner's

Atelier f. Photographie u. Portraitmalerei,

Wilhelmsstr. 25 neben „Hôtel de Bavière“,

ist während der Wintermonate täglich von 9 bis 3 Uhr geöffnet.

Besten trockener und schwerer Torf (nach holländischer Art bereitet) von geringem Aschengehalt, wird von mir in Klastern zu 108 Kubikfuß aus dem Schuppen in Glowno zu 3 Thlr., und frei nach Posen ins Haus geliefert zu 4 Thlr. verkauft. Der Heizeffekt einer Klasten dieses Torfes ist einer Klasten Birkenholz gleichzustellen. Bestellungen werden erbeten.

Breslauerstrasse Nr. 31.

F. G. Ehrwanger.

Billiger Brennholz-Verkauf.

Auf dem ersten Holzplatze Graben Nr. 4 wird die Klasten Birken-Klobenholz mit 7 Thlr., die Klasten Kiefern-Klobenholz mit 5 Thlr., so wie auch andere Holzsorten zu verhältnissmäßig billigen Preisen verkauft.

Holz-Verkauf.

Im Forst Jezewo bei Borek wird trockenes Eichen-Klobenholz mit 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., und Stubbholz mit 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. verkauft.

Gas-Coaks à Scheffel 8½ Sgr.

und beste Ober- und Nieder-schlesische Heiz- und Schmiedekohlen offerirt billigst

B. Hamburger,

Lagerplatz: Judenstraße Nr. 14.

Von Oberschlesischen Steinkohlen,

aus den besten Gruben bezogen, verkaufen wir an den Bahnhöfen Altböhen, Kösten und Czempin Stück-, Würfel- und Schmiedekohlen zu den billigsten Preisen und erlassen bei Abnahme ganzer Waggon's eine besondere Ermäßigung.

Nath. Hamburger, S. Laskowicz jun., Jacob Hamburger,

in Kösten. in Schmiegel.

Kommissionäre { in Altböhen: Herr Gastwirth Ritz.
in Czempin: Herr M. Königsberg.

Steinkohlen und Coaks,


beste ober-schles. Stückkohlen zum Heizen, beste ober-schles. Schmiedekohlen, beste engl. doppelt gefiebte Rußkohlen, besten engl. Coaks

empfiehlt billigst

Samson Töplitz,

Posen, Schuhmacherstraße.

Donnerstag den 4. Dezember mit dem



Frühzuge

bringe ich

Uehbrucher Milchkuhe,

frischmelkende, nebst Kälbern nach Posen; ich logire im „Gasthof zum Eichhorn“, Kammereiplatz.

Samann, Viehhändler.

Eine große Auswahl moderner angefangener und fertiger Stickereien, eleganter Holz-, Leder- und Metall-Arbeiten, wie auch niedliche wollene Damen-Häubchen, reich mit Band garnirt, Shawls und Pelervinen in den schönsten Dessins, Buckskin-Handschuhe, gestrickte Jacken, Strümpfe, Socken und Ramaschen in allen Größen empfiehlt zu soliden Preisen

A. Schöneich,

Breslauerstr. 6.

92. Gummi- und Filz-Schuhe

Markt in allen Größen vorrätig bei

Julius Bork.

92.

M. Magnuszewicz & Comp.,

Neuestraße Nr. 5.

verkaufen gegen Baar zum halben Einkaufspreise eine bedeutende Partie zurückgegebener ganzwollener, halb-wollener, halbseidener u. Waaren.

Bouquets und Damen-Haarputz

aus unverwelflichen natürlichen Blumen in schönster Farbenpracht empfehlen als etwas Neues für diese Saison

Gebrüder Auerbach.

Durch direkte Zusendungen ist mein Lager in

echt englischen Velour- und Tapestry-Bett-, Sopha-, Salon- und Kirchen-Teppichen

mit und ohne Naht, englischen und schottischen Teppichzeugen in jeder Breite und Qualität auf das Vorzüglichste assortirt und empfehle dasselbe unter Zusicherung der billigsten Preise der geneigten Beachtung.

S. Kantorowicz, Markt 65.

NB. Sackdrillische und fertige Säcke sind wieder vorrätig.

Wie in früheren Jahren, so auch in diesem, habe ich mehrere Partien zu Weihnachtsgeschenken sich eignender Artikel zurückge-
setzt und offerire dieselben zu sehr billigen Preisen.

Anton Schmidt.

Angora- und Duffel-Jacken, Tuch-, Duffel- und seidene Mantel in größter Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Anton Schmidt.

Nouveautés in Ball-Roben

sind heute direkt aus Paris und Lyon in großer Auswahl eingetroffen und sind diese jeden Abend bei brillanter Beleuchtung zur Ansicht ausgestellt.

S. Diamant,

Wilhelmsstraße Nr. 7, neben der Post.

92. Markt

JULIUS BORK

empfiehlt die besten Pelze in Schuppen, Genotten, Bisam, Biber u. u., eleganteste Pelzmuffen, Kragen, Kravatten und Manschetten, Pelzstiefel, Fußsäcke, Damenfutter zu den auffallend billigsten Preisen.

Meinen zahlreichen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich in großer Auswahl wollene, halb-wollene und baumwollene Stoffe, das Kleid von 1 Thlr. 2½ Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, vorbereitet habe. Zu demselben Zwecke passende Herren-Gegenstände überlasse ich gern zu sehr mäßigen Preisen.

Louis Hirschfeld,

Markt- und Breslauerstraßen-Ecke.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reine schlesische Leinwand, 50 Berliner Ellen 4 Thlr., echte Hanf-Leinwand, 50 Berliner Ellen 6 Thlr., feinste Oberhemden-Leinwand, 52 Ellen 9 Thlr., 1 feines Damast-Tischgedeck u. 6 Servietten 2½ Thlr., 1 gewöhnliches Drell-Tischdeck, 2½ Ellen lang, 15 Sgr., 1 Duzend feine Damast-Handtücher 1 Thlr. 20 Sgr., 1 Duzend gute Drell-Handtücher 25 Sgr., 1 Duzend fein leinene Taschentücher 1 Thlr., 1 Duzend gewöhnliche Taschentücher 11 bis 18 Sgr., gute Bettüberzüge à Berliner Elle 2½ bis 4 Sgr.

S. Feld, Breitestraße Nr. 12.

Eine große Partie

zurückgegebener wollener Stoffe wird, um damit zu räumen, unter der Hälfte der Fabrikpreise verkauft.

R. Liskowski, Wilhelmsstr. Nr. 12.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Meine alljährliche Aufräumung theils zurückgegebener, theils en partie gekaufter Waaren wird fortgesetzt und offerire ich nachstehende Artikel in reichhaltigster Auswahl zu herabgesetzten Preisen:

Mouffelin de laine, Lamas, Poil de Chevre, Tibet's, Cachemire, franz. Jacquards, gemusterte Woll-Masse, die Robe von 2 Thlr. ab, fouteurte und schwarze Seidenstoffe, die Robe 8 Thlr., franz. Long-Chales von 6 Thlr. ab, Plaid-Long-Chales von 2½ Thlr., Angora- und Double-Jacken zu äußerst billigen Preisen.

S. L. Leipziger, Markt 95.

Billige Weihnachtsfächer.

Die neuen Messwaaren sind angekommen, und empfehle ich moderne schöne Kleiderstoffe in Wolle und Seide, ebenso guten Plüsch zu Möbeln aller Art, Tuche und Duffel, so wie alle anderen Artikel in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Falk Karpen, Bronckerstraße 91.

Ausverkauf sämtlicher Pelzwaaren alten Markt 66, 1. Etage.

Damenfutter à 5 Thlr.

Galloschenschlösser

von Messing und Neusilber, sauber und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billigst

C. Preiß, Messerschmied, Jesuitenstr. 6.

Gänzlicher Ausverkauf.

Mein Papier-, Spielwaaren- und Galanteriewaaren-Geschäft, welches ich noch vor wenigen Tagen mit den neuesten Gegenständen auf der Messe und in Berlin komplettirt, beabsichtige ich veränderungs halber vollständig auszuverkaufen.

Um dieses aber schneller zu erzielen, werde ich von heute ab viele Gegenstände zu ermäßigten, ja sogar unter den Kosten-Preisen verkaufen.

Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Dresdener Sozietäts-Lager-Bier

(Waldschlösschen).

Für unser allgemein beliebtes Waldschlösschen-Lager-Bier, welches namentlich in diesjähriger Bräunung in ganz vorzüglicher Qualität ausfällt, befindet sich nach wie vor das alleinige Haupt-Depôt bei Herrn **J. Tichauer** in Posen.

Die Direktion der Sozietäts-Brauerei zu Dresden.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir Waldschlösschen-Bier in Original-Gebinden, in halben, Viertel- und Achtel-Eimern, so wie auch in Flaschen, auf's Billigste zu empfehlen, und werden auswärtige Bestellungen auf's Schleunigste effectuirt.

Posen, im November 1856.

J. Tichauer.

Selterser und Sodawasser

von Dr. Strube und Soltmann offeriren en gros und en détail

L. Dähne, Wilhelmsstraße Nr. 22.

J. Zagielski, Markt Nr. 41.

Mein Theelager

in diversen Qualitäten empfehle ich für diesen Winter in vorzüglich schön schmeckender Waare zu billigen Preisen.

Jacob Appel,

Wilhelmsstraße (Postseite) Nr. 9.

Verkaufs-Anzeige

von Malaga-Citronen in bester Sorte à Dbd. 8 Sgr., bei Abnahme von 100 St. à Dbd. 7½ Sgr., Kisten à 400 Stück 7 Thlr. bei

Julius Rawitzki,

St. Adalbert Nr. 49, in d. (Beilage.)

Goldene Medaille 1845
Pate Pectorale
 von Apotheker **George** in Cernal
 Schachtel 16 Sgr oder 36 Kr. Schachtel 8 Sgr oder 28 Kr.
 Deutschlands, in Posen in der Konditorei von **A. Szpangier**, vis-à-vis der Postuhr.

Gothaer Würstchen à 2½ Sgr.
 empfiehlt
J. R. Zeitgeber.
 Von heute ab täglich Bouillon und Pasteten
 empfiehlt die Konditorei **A. Pätzner** in Posen.

Weizen- und Roggenmehl
 in allen Nummern verkauft en gros et en détail
 billigt
B. Samburger, Kaffeeasse Nr. 3.
 Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß sowohl
 auf meiner Mehl-Niederlage, Kaffeeasse Nr. 3, als
 auch auf meinem Kohlen-Lagerplatz, Judenstraße
 Nr. 14, Bestellungen auf alle Sorten Steinkohlen an-
 genommen werden.

Gutes Weizen- wie auch Roggenmehl im Ganzen
 wie im Einzelnen billigt in der Mehl-Niederlage bei
J. W. Scheller.

Bäckwaren-Anzeige.
 Von heute ab verkaufe ich in meinem Laden, große
 Gerberstr. 46, feines Roggenbrot für 5 Sgr. 5 Pfd.
 und gutes Mittelbrot für 5 Sgr. 6 Pfd.
Fr. Otto Geisenhauer, Bäckermeister.

Für Holzhändler und Floßmeister
 habe ich circa 100 Etr. grade gute Floß-
 nägels in allen Dimensionen auf Lager, und
 verkaufe dieselben zu festen Preisen.

Ludwig Johann Meyer,
 Neufstraße.

Cigarren-Verkauf.

Die feinsten **Savanna-Cigarren** verkauft
 von 1 Zehr. 10 Sgr. ab die Handlung von
Joseph Warszawski,
 Wilhelmsplatz Nr. 13, Lindenstraßen-Ecke,
 vis à vis dem Theater.

Neue Flügel und Tafel-Piano's
 empfiehlt die **Pianoforte-Fabrik** des
Carl Beke in Posen,
 Magazinstraße Nr. 1, neben dem königl. Kreisgericht.

Ein gut erhaltenes Postliv zum kirchlichen Gebrauch
 ist beim Prediger **Post**, Halboerstraße Nr. 30,
 billig zu verkaufen.

Ein guter Flügel wird nach außerhalb zu mieten
 gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Expedition
 dieser Zeitung an.

Ein neuer Flügel, fest und dauerhaft ge-
 baut, kräftig und gelingend im Ton, empfiehlt unter
 ausgedehntester Garantie der Instrumentenbauer
H. Drosche, gr. Gerberstr. 28.

Beachtungswert für Fuhrwerksbesitzer!
 In einem Forst, 4 Meilen von Posen und ½ Meile
 vom Wasser entfernt, wird starkes Fuhrwerk zur An-
 fuhr von 1000 Stück harter Bauholzer gesucht.
 Es wird lohnender Verdienst zugesichert und nähere
 Auskunft ertheilt vom Geschäftsführer **Neufeld**
 in **Santomysl**.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft habe
 ich nach Breitestraße 13 in das früher Bischoffsche
 Geschäfts-Lokal verlegt.
H. Jacobsohn.

Ich wohne in „Bischoffs Hotel de Rome“ Nr. 45.
Cornel Szezepanski, Tanzlehrer.

Eine Wohnung und Werkstätte, geeignet für
 Schlosser, Nagler etc., ist Dammstr. Nr. 1 von Weih-
 nachten d. J. ab zu verpachten.

Bergstraße Nr. 14 ist eine Kellerwohnung
 zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
J. D. Ras.

Ein freundliches möbl. Zimmer ist sofort zu
 vermieten Schifferstr. 20, 1. Et. hoch rechts.

Ein jüdischer Lehrer, welcher zwei Knaben für
 Quarta vorbereiten kann, findet ein sofortiges Unter-
 kommen gegen freie Kost, Wohnung, Wäsche und an-
 gemessenes Gehalt bei **A. Danielewicz** in Rze-
 goczyn bei Pleschen.

Ein junger, unterheiratheter Deftonom, der die
 Landwirtschaft in der Mark und in der diesseitigen
 Provinz erlernt hat, der polnischen und deutschen
 Sprache mächtig, evangelisch, sucht sogleich oder zu
 Neujahr eine Stellung.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Hr. Lehrer **Emrich**,
 große Ritterstraße Nr. 1.

Ein gebildetes junges Mädchen von anständiger
 Familie, das mehrere Jahre hindurch auf einem gro-
 ßen Gute der Wirtschaft vorgestanden, wünscht so-
 gleich oder von Weihnachten ab entweder auf dem
 Lande oder in der Stadt placirt zu werden. Näheres
 Friedrichstraße Nr. 33, bei **Marie Röder**.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht unter be-
 stimmten Ansprüchen ein Engagement als Gehülfin in
 der Wirtschaft oder Gesellschafterin in einer anständi-

Diese zur gänzlichen Heilung aller Brust-
 krankheiten, als: Grippe, Katarrh, Husten,
 Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als
 vortrefflich erprobten und sich bewährten Ta-
 bletten werden verkauft in allen Städten
A. Szpangier, vis-à-vis der Postuhr.

Die besten **Carbajal-Cigarren** in Kisten
 und Körben, im Preise zu 15 und 16½ Zehr., sind
 wieder vorrätig bei
C. Morgenstern, Wilhelmsplatz Nr. 4.

Photogén.

Eine frische Sendung
ätherisches Steinkohlenöl
 hat in vorzüglichster Waare erhalten, für dessen helles
 und dampffreies Brennen garantiert
 die Gas-Niederlage u. Del-Raffinerie
 von **Adolph Asch**,
 Posen, Schloßstraße Nr. 5, unweit des Marktes.

Weihnachts-Geschenke!
 Fertige Polichomanie-Arbeiten und Materialien zur
 Anfertigung solcher, auch Lichtbilder, sind in großer
 Auswahl vorrätig bei **C. Morgenstern**.

Elegante, schwarz lackirte Kohlenkasten
 à Stück 1 Zehr. 15 Sgr.
 Kohlenkippen à Stück 7 Sgr. 6 Pf.
 desgl. Hacken à = 7 = 6 =
 desgl. Roste à = 7 = 6 =
 sind wiederum vorrätig bei

Carl Schuppig & Comp.

Floßnägels,
 warm grade gereckt, offeriren in allen Dimensionen
 billigt
Paßcher & Töplis,
 Kl. Gerberstr. Nr. 7.

Neue Flügel und Tafel-Piano's
 empfiehlt die **Pianoforte-Fabrik** des
Carl Beke in Posen,
 Magazinstraße Nr. 1, neben dem königl. Kreisgericht.

gen Familie, hier oder auswärts. Schriftliche Anfra-
 gen erbittet man unter der Chiffre: F. R. in der Ex-
 pedition dieser Zeitung.

Derjenige Herr, welcher gestern Abend in meinem
 Lokale einen unredlichen Wisaupel vertauscht, wolle ge-
 gen Rückgabe desselben den seinigen bei mir abholen.
J. Eichauer.

Ed. Bote & G. Bock, Königl. Hof-
 Musik-
 Handlung,
 Wilhelmsstr. 21, Mylius Hotel de Dresde.
 empfehlen ihr
grosses Musikalienlager,
 das die umfassendste Auswahl bietet.

Alle Neuigkeiten, wie alle von an-
 deren Handlungen angezeigten Musik-
 stücke sind gleichzeitig bei uns zu haben.

Dem
Musikalien-Leih-Institut
 können täglich Theilnehmer unter den be-
 kannten vortheilhaftesten Bedingungen beitreten.
 Neue Erscheinungen werden sofort in zahl-
 reichen Exemplaren in das Musikalien-Leih-In-
 stitut aufgenommen.

In der **Gebr. Scherf'schen** Buch-
 handlung (Ernst Rehfeld) in Posen
 ist zu haben:

Das
Glück der Liebe und Ehe.
 Enthüllte Geheimnisse
 für Liebende, Verlobte und Neuverheirathete.
 Mit Abbildungen.
 Herausgegeben von **Dr. L. J. Mayer**.
 Preis 15 Silbergroschen.

Der geschätzte Verfasser, Meister seines
 Stoffes, schildert in eben so bezaubernder, als
 ernstbelehrender Form das den Lie-
 benden und Verlobten Wissenswerthe.
 Jungen Damen kann das Buch ohne Be-
 denken in die Hand gegeben werden.
 Um möglichem Mißbrauch vorzubeugen,
 wird dasselbe indeß nur versiegelt aus-
 gegeben.

Großes deutsches Nationalwerk.
 Vom 1. November dieses Jahres an erscheint in unserem Verlage:
Meyer's
Neues
Conversations-Lexikon,
 eine Real-Encyclopädie
 für alle Stände.

Vollständig in 15 Bänden,
 mit einer **Gratis-Zugabe** von über 300 Stahlstichen, bestehend in einem vollständigen neuen **geogra-
 phischen Atlas**, einem **physikalischen Atlas**, einer **Gallerie** der interessantesten **Porträts**
 und einem **Album** malerischer Städte-Ansichten.

Jede Woche erscheinen eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich.
Subscriptionspreis nur 3 Sgr. für die Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen, erhalten die Subskribenten **gratis**.
 Unser **Neues Conversations-Lexikon** wird ein Wörterbuch der allgemeinen Bildung,
 neuer, vollständiger, besser und billiger, als irgend eines seiner Vorgänger. Es ist auf das
 Verständniß aller Bildungsgrade berechnet, dem Vermögen des großen Publikums angepaßt, enthält
 Alles wirklich **Wissenswerthe** in der prägnantesten und anziehendsten Form, ist **frei** von allem Formel-
 kram und gelehrtem Wust, schließt alles **rein Fach-Wissenschaftliche** und nur einer **erflüssigen** Leserschaft
 Interessante aus, steht aber ganz auf dem Höhepunkte unserer heutigen Kenntniß und Erfahrung und läßt
 an Reichhaltigkeit und Zahl der Artikel, an Präzision und Ausführlichkeit der Darstellung bei Weitem Alles
 hinter sich, was die Literatur in diesem Fach bisher geboten hat.
 Wegen Plan und Organismus des Werkes verweisen wir auf die den Zeitungen
 beiliegenden **Prospekte** und die von allen Buchhandlungen **gratis** zu erhaltenden
Probehefte.

Hildburghausen. Das **Bibliographische Institut**.
 Zu beziehen durch die **Gebr. Scherf'sche** Buchhandlung (**C. Rehfeld**) in Posen, wofelbst
 die erste Lieferung ausliegt.

Bei **Jm. Tr. Böller** in Leipzig erschien
 und kann durch jede Buchhandlung des
 In- und Auslandes bezogen werden, in
 Posen vorrätig in der **Mittler'schen** Buch-
 handlung (**A. G. Döpner**):

Kleine Hüf's-Bibliothek
 für die
Geschäftspraxis
des Kaufmanns
und für das Gewerbeleben.

Von
Ludwig Fort,
 Lehrer der Handelswissenschaft, in Leipzig.
 (Zugleich Supplement zu anderen handels-
 wissenschaftlichen Werken.)
 Vollständig in 6 selbständigen und auch apart
 käuflichen Theilen.

**1. Theil. Die Decimalbruch-
 rechnung.** Gründl. Anweisung zum Rech-
 nen mit Decimalbrüchen und zu seiner
 vortheilhaften Anwendung auf die kaufmänni-
 schen Rechnungen. Preis 15 Sgr.

2. Theil. Das Kontokorrent.
 Gründl. Anweisung zur richtigen Anfertigung
 aller Arten von Kontokorrenten (mit und
 ohne Zinsen) und Rechnungsauszüge. Preis 12 Sgr.

**3. Theil. Die Waaren-Kal-
 kulation.** Gründl. Anweisung zur richtigen
 Anfertigung aller Arten von Kalkulationen
 und fingirten Berechnungen (Conti
 finiti). Preis 15 Sgr.

**4. Theil. Der kaufmännische
 Geschwindrechner.** Sichere Anweisung
 zur leichtesten und schnellsten Umrechnung
 des Preises einer kleinen Gewichts-, Maas- und
 Zahl-Einheit nach dem einer größeren oder um-
 gekehrt; zur Berechnung der Spirituspreise der
 verschiedenen Handelsplätze, der Gold- und an-
 deren Münzsorten nach Kursprozenten etc. Preis 15 Sgr.

**5. Theil. Die Lehre vom
 Gelde.** Geschichte, Technik und gegenwär-
 tiger Stand des deutschen Münzwesens; Dar-
 stellung der Münzverhältnisse aller civili-
 sirten Länder; Angabe des Werthes aller kour-
 stenden Münzen in den drei deutschen Haupt-
 Münzstätten etc. Preis 15 Sgr.

6. Theil. Der kluge Spekulant.
 Darstellung der Kunst, richtig zu spekuliren,
 und Unterricht über alles das, was man
 bei Spekulationen auf **Waaren** aller
 Art, **Staatspapiere**, **Aktien** etc.
 zur Erzielung eines sicheren Gewinnes thun und
 wahrnehmen muß. Preis 15 Sgr.

NB. Vorthail.
 Die Käufer des Ganzen (resp. aller 6 Theile,
 wovon bis jetzt der 1., 2., 3. und 4. ausge-
 geben sind) erhalten
den 6. Theil gratis.

Verlags-Buchhandlung. Berlin. Auch eine
 neue Auflage von

G. H. H. H.
Volks-Kalender für 1857
 ist nicht mehr zahlreich. Um nun überschauen zu kön-
 nen, ob noch eine Auflage nöthig wird, bitten wir, alle
 nachträglichen Bestellungen (die jede Buchhandlung
 annimmt) möglichst zu beilegen.

Für Kranke und Leidende!

In der **Mittler'schen** Buchhandlung (**A. G. Döp-
 ner**) in Posen ist vorrätig und durch alle Buch-
 handlungen zu beziehen:

Höchst einfaches und erprobtes
Universal-Heilmittel
 gegen

Gicht, Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahn-
 schmerzen, Schwerhörigkeit, Gehirn-Entzündungen,
 Bräune, Krebschäden, Lungenentzündungen, Schwind-
 sucht, heftige Nervenzufälle, Tobsucht, Wesselfieber,
 Rückenschmerzen, Unterleibsentzündungen, Cholera,
 Rokit, Rose, Brand, Schnitt- und Stiehwunden, Ge-
 schwülste, Geschwüre, langwierige Ausschläge an allen
 Körpertheilen, Verrenkungen und Verstauchungen,
 feuchten und trockenen Brand und alle offenen Wun-
 den und alte Schäden.

Ein alter Schärer Schlesiens, gestützt auf jahrelange
 gewissenhafte Beobachtungen und Versuche, der Tau-
 sende in der Noth ein Helfer und Retter wurde, em-
 pfiehlt in obigem Buche allen Leidenden die Anschaf-
 fung eines Medikaments, das mit nur wenig Kosten
 verbunden ein Jeder sich selbst bereiten kann.

Besonders nützlich möchte dieses Werthen für Fa-
 milienpäter sein, denen das Wohl ihrer Angehörigen
 am Herzen liegt, für den Landmann, welcher wegen
 oft zu großer Entfernung seiner Wohnung nicht immer
 einen Arzt zur Hand hat, und endlich für den wenig
 Bemittelten, welcher nicht im Stande ist, die gewöhn-
 lich kostspielige ärztliche Hülfe zu Rahe zu ziehen.

Das Mittel selbst ist einfach, aber seine Wirkung
 überraschend und groß, so daß Alle in ihm das finden
 werden, wonach sie so oft im Leben vergebens geseufzt
 haben: Gesundheit und frischen Lebensmuth.

In **Bohnmaiers** Buchhandlung (**C. Dettloff**)
 in Basel ist erschienen und durch alle Buchhandlungen
 zu beziehen:

Das Blutbad von Thorn
 im Jahre 1724.

Ein Bild aus der Geschichte der Jesuiten.
 Von **Karl Friedrich Ledderhose**.
 Preis 3 Sgr.

Die ausführliche Beschreibung der Greuel, welche
 die Jesuiten zur Ausrottung der Protestanten in Thorn
 und anderen Orten verübt haben und in dieser Schrift
 enthalten ist, mag genügend sein, um dem christlichen
 Volke den Charakter der Jesuiten zu vergegenwärtigen.

Geschichte der Waldenser
 von ihrem Ursprunge an bis auf unsere Zeit,
 von **Pfarrer Chr. Möhrlein**.
 Preis 7½ Sgr.

Ein besonderer Abdruck aus folgendem Werke des-
 selben Verfassers: Das Buch der Wahrheitszeu-
 gen oder der theuren prot.-ev. Kirche ununter-
 brochene Fortdauer in allen Jahrhunderten.
 Geschichte erzählungen für Schule und Haus.
 2 Bände. Preis 2 Zehr. 15 Sgr.

Bei dem Hinblick auf die grobe Unwissenheit unsrer
 Zeit auf dem geschichtlichen Gebiete der Kirche muß
 es als ein dringendes Bedürfniß der Gegenwart, ins-
 besondere auch gegenüber dem wachsenden Papstthum,
 erkannt werden, unser christliches Volk auf eine erbauliche
 Weise in die Geschichte der christlichen Kirche näher
 einzuführen und dasselbe namentlich mit den hervor-
 ragendsten, ihre Zeit gestaltenden Zeugen der ewange-
 lischen Wahrheit vertrauter zu machen.

Großes deutsches Nationalwerk.
Vom 1. November dieses Jahres an erscheint in unserem Verlage:
Meyer's
Conversations-Lexikon,
eine Real-Encyclopädie
für alle Stände.

Vollständig in 15 Bänden,
mit einer **Gratis-Zugabe** von über 300 Stahlstichen, bestehend in einem vollständigen neuen **geographischen Atlas**, einem **physikalischen Atlas**, einer **Gallerie** der interessantesten **Porträts** und einem **Album** malerischer Städte-Ansichten.

Jede Woche erscheinen eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich.
Subscriptionspreis nur **3 Sgr.** für die Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen, erhalten die Subskribenten **gratis**.
Unter **Neues Conversations-Lexikon** wird ein Wörterbuch der allgemeinen Bildung, **neuer, vollständiger, besser und billiger**, als irgend eines seiner Vorgänger. Es ist auf das **Alles-wirklich-Wissenswerthe** in der prägnantesten und anziehendsten Form, ist **frei** von allem Formel-**klam** und gelehrtem Wust, schließt alles **rein Sach-Wissenschaftliche** und nur einer **effluviösen** Leserschaft **Interessante** aus, steht aber ganz auf dem Höhepunkte unserer heutigen Kenntniss und Erfahrung und läßt an **Reichhaltigkeit** und **Zahl der Artikel**, an **Präzision** und **Ausführlichkeit der Darstellung** bei Weitem Alles hinter sich, was die Literatur in diesem Fach bisher geboten hat.

Wegen Plan und Organismus des Werkes verweisen wir auf die den Zeitungen beiliegenden **Prospekte** und die von allen Buchhandlungen **gratis** zu erhaltenden **Probehefte**.

Hildburghausen. **Das Bibliographische Institut.**
Beziehen durch die **J. J. Seinesche Buchhandlung, Markt 55.**

Volksbücher aus der Preussischen Geschichte.

Verlag der **Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuch-druckerei** in Berlin, zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Posen durch die **Gebr. Scherf'sche Buchhandlung** (Ernst Rehfeld).

Friedrich Wilhelm III. und Luise, König und Königin von Preußen. 8. geh. 18 Sgr., Velinpapier geh. 1 Thlr. 7½ Sgr., geb. 1 Thlr. 17½ Sgr.

Hans Joachim von Zieten. Zweite Auflage. Mit 5 Illustrationen. 8. geh. 9 Sgr., Velinpap. geh. 18 Sgr.

Friedrich, der Erste König in Preußen. Mit 1 Titelbilde. 8. geh. 20 Sgr., Velinpap. geh. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Kunersdorf, am 12. August 1759. Mit 1 Titelbilde und 4 Plänen. 8. geh. 18 Sgr., Velinpap. geh. 1 Thlr.

Der siebenjährige Krieg. Als Heldengedicht gewidmet dem alten Ruhme und den neuen Ehren des Preussischen Heeres. Aus des Großvaters Erzählungen. Mit 6 Porträts. 8. geh. 12 Sgr., Velinpapier 1 Thlr.

Avis aux Dames!

So eben erschien:
Die Pariserin nach der neuesten Mode. Modernes Sittenbild von **E. Mühlbach.** Mit 1 Titelbilde. Verlag der **Artifischen Anstalt** in Berlin. 10 Sgr.

In allen Buchhandlungen vorräthig, in Posen in der **Wittfischer'schen Buchhandl.** (V. G. Döpner).

Fonds- u. Aktien-Börse.
Berlin, 27. November 1856.

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.		
Aachen-Düsseldorf	34	84 bz	Aachen-Düsseldorf	4	86 bz
Aachen-Mastricht	4	62½ G	do. 2. Em.	4	86½ G
Amsterd.-Rotterdam	4	75 bz	do. 3. Em.	4	96½ G
Berg-Märkische	4	86½ B	Aachen-Mastricht	4	93½ G
Berlin-Anhalt	4	166½-67 bz	Berg-Märkische	5	101½ G
Berlin-Hamburg	4	106 bz	do. 2. Ser.	5	101½ G
Berl.-Potsd.-Magd.	4	133½ bz	do. 3. S. (D.-Soest)	4	87½ B
Berlin-Stettin	4	133½ bz	Berlin-Anhalt	4	90½ G
Bresl.-Schw.-Freib.	4	150 B	do.	4	99 bz
do. neue	4	139 bz	Berlin-Hamburg	4	100½ G
do. neueste	4	126½-27 b u B	do. 2. Em.	4	90½ G
Brieg-Neisse	4	—	Berl.-P.-M. A. B.	4	98½ G
Cöln-Crefeld	4	—	do. Litt. D.	4	98 G
Cöln-Mindener	34	155 bz	Berlin-Stettin	4	—
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	141 bz	Cöln-Crefeld	4	—
do. neue	4	128 bz	Cöln-Minden	4	100½ G
Düsseldorf-Elberf.	4	145 G	do. 2. Em.	4	102 B
Löbau-Zittau	4	60½ G	do.	4	—
Ludwigsh.-Bexb.	4	143½-43 bz	Freiwillige Anleihe	4	99½ G
Magd.-Halberstadt	4	208 B	Staats-Anl. v. 1850	4	99½ bz
Magd.-Wittenb.	4	143 B	do. 1852	4	99½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	—	do. 1853	4	94½ B
Mecklenburger	4	54½ et 53½ bz			
Münster-Hamm	4	—			
Neust.-Weissenb.	4	—			
Niedersch.-Märk.	4	90½ bz			
Niedersch.-Zweigb.	4	86½ G			
Nordb. (Fr. Wilh.)	4	553-564 bz			
Oberschl.-Litt. A.	34	164½-65½ bz			
do. Litt. B.	34	143½ B			

Das Geschäft an der heutigen Börse war sehr mässig, und wurden die Bankpapiere heute wieder, wenn auch weniger als gestern, vernachlässigt, während Eisenbahn-Aktien und Fonds grössere Beachtung erfuhren. Von Bank-Aktien sind östr. Creditbank-Aktien und Darmstädter Zettelbank ihres lebhaften Umsatzes wegen bemerkenswerth. Unter den Eisenbahn-Aktien zeichneten sich vornehmlich durch lebhaften Umsatz aus: Nordbahn und Mecklenburger, Oppeln-Tarnowitz, Berlin-Anhalter, Oberschlesische A. und Franzosen. Stargard-Posener offerirt, Düsseldorf-Elberfelder höher gesucht, jüngste Freiburger niedriger, ebenso auch Magdeburg-Halberstädter, Ruhrort-Crefelder gestiegen. Von preuss. Fonds war Prämien-Anleihe wieder am vorwiegendsten, Schles. Pfandbriefe wurden höher gesucht.

Breslau, den 27. November. Die Stimmung an heutiger Börse war sehr fest, das Geschäft je-

Zum Besten der Armen
Sonntag den 7. Dezember.
Konzert und Theater
im Kadziolowski'schen Saale
zu Schrimm.
Der Frauenverein
zur Unterstützung verschämter Armen.

Café Bellevue.
Sonnenabend, Sonntag und Montag Konzert.

COLOSSEUM.
Sonntag den 30. November 1856
Großes Tanzvergnügen
im ganz neu decorirten und brillant beleuchteten Saale bei doppelt besetztem Orchester (Streich- und Hornmusik) vom Musikcorps des königl. 10. Infant.-Regiments.
Peiser.

ODEUM.
Sonntag den 30. November 1856
zur Einweihung des neu gemalten, mit Gas beleuchteten Salons
Grosses Tanzkränzchen à la Berlin
bei doppelt besetztem Orchester (Streich- und Hornmusik), wozu freundlichst einladet
Friedrich Wilhelm Kreker.
Sämmtliche Lokalitäten sind diesen Abend mit Gas beleuchtet.

Cisbeine Sonnabend, Sonntag und Montag den 1. Dezember bei
G. Rohrmann, St. Martin Nr. 76.
Sonntag den 30. d. M. frische Wurst und Sauerbraten. Bester Grog und Glühwein ist stets zu haben. Auf Wunsch vieler geehrter Kunden habe ich zweierlei Sorten Breslauer Bier angeschafft.

L. Maslowski, Jesuitenstr. 8.
Fischer's Lust.
Sonntag den 30. Novbr. Rippsteak mit Kartoffeln.
Montag den 1. Dezbr. frische Wurst mit Schmorbraten, wozu ergebenst einladet
Bander.
Für freie Thorpassage ist gesorgt.

Wasserstand der Warthe:
Posen . . . am 28. Novbr. Vorm. 8 Uhr 1 Fuß 10 Zoll
29. 8 1 10

Produkten-Börse.
Berlin, den 27. Novbr. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am 21. November . . . 29½ u. 29½ Thlr.
22. 29½ u. 29½ Thlr.
24. 28½ Thlr.
25. 28½ u. 29 Thlr.
26. 28½ Thlr.
27. 26½ u. 25½ Thlr.
Die Meisten der Kaufmannschaft von Berlin.
Berlin, 28. November. Wind: Nord-Ost. Barometer: 28. Thermometer: 6°. Witterung: heute früh 10°, seit Mittag Schneefall.

Die Aufmerksamkeit war heute fast lediglich dem Spiritusgeschäft gewidmet, um in dessen in der hergebrachten Ordnung über den Markt zu berichten, geben wir zunächst auf Roggen ein. Der Umlauf in dem Artikel war sehr beschränkt, doch der Werth des November-Zer-

min's wurde wesentlich gesteigert in Folge mancher bisher unterlassener und nun beim Ablauf der Lieferungsfrist zur Nothwendigkeit gewordener Deckungskäufe. Gefündigt 50 Wshl.

Rüöl verkehrte in gebückter Haltung, da neuerdings vom Hauptinhaber unseres Lagers Kündigungen in Umlauf gesetzt wurden, die zu manchem Realisationsverkauf zwingen.
Weizen ohne Kauflust.
Sauer matter.
Gerste still.

Weizen loco 62—84 Rt. nach Qualität, untergeordnete Waare 50—65 Rt.
Roggen loco 44 a 45½ Rt. nach Qualität, p. diesen Monat 44½ a 46 a 45½ Rt. bez. u. Br., 45 Gd., Novbr.-Debr. 42½ a 43½ a 42½ Rt. bez. u. Br., 42½ Gd., Frühjahr 1857 44 a 44½ a 44 Rt. bez. u. Gd., 44½ Br. Gerste große 34 a 39 Rt., kleine 30 a 36 Rt.
Sauer loco 22 a 27 Rt.
Spiritus loco ohne Faß 24 Rt. bez., mit Faß 24 Rt. bez., p. diesen Monat 24½ a 23½ a 24½ a 24½ Rt. bez., 24½ Br., 24 Gd., Novbr.-Debr. 23½ a 24½ Rt. bez., 24½ Br., 24 Gd., Debr.-Jan. 23½ a 24½ Rt. bez., 24½ Br., 24 Gd., Jan.-Febr. 24 a 25 a 24½ a 25 Rt. bez., Br. u. Gd., Febr.-März 24½ a 25 Rt. bez., Br. u. Gd., April-Mai 25 a 25½ Rt. bez. u. Br., 25½ Gd. (B. u. F. Z.)

Stettin, 28. November. Seit einigen Tagen anhaltendes Frostwetter.
Weizen etwas fester, loco gelber 83—84 Pfd. p. 90 Pfd. 58 Rt. bez., 84—85 Pfd. p. 90 Pfd. 60 Rt. bez., 88—90 Pfd. 67½ Rt. bez., 89—90 Pfd. 70 Rt. bez., p. Frühjahr 88—89 Pfd. gelb. 73, 73½, ¼ Rt. bez. u. Gd., 74 Rt. Br.
Roggen, Termine ziemlich behauptet, loco 86—87, 88 Pfd. p. 82 Pfd. 41 a 42 Rt. bez., 84—85, 86 Pfd. p. 82 Pfd. 40½, ¼, 40 Rt. bez., 82 Pfd. p. Novbr. 42½—42½ Rt. bez., 42 Rt. Gd., p. Novbr.-Debr. 41 Rt. bez. u. Gd., p. Debr.-Jan. 42 Rt. bez. u. Br., p. Frühjahr 43½ a 44 Rt. bez. u. Br., 43½ Rt. Gd.
Gerste p. Frühjahr fest, loco schlechte p. 75 Pfd. 48, 47, 47½ Rt. bez., 48½ Rt. Gd., pommersche p. do. 38 Rt. bez., p. Novbr. 74—75 Pfd. do. 38 Rt. Gd., do. p. Frühjahr 38, 38½ Rt. bez. u. Gd., 39 Rt. Br., do. schlechte 42, 42½, ¼ Rt. bez., Br. u. Gd.
Sauer und Erbsen ohne Geschäft.
Rüöl etwas fester, loco 17 Rt. Br., 16½, 16½ Rt. für pommersche bez., p. Novbr. 16½ Rt. bez. u. Gd., p. Nov.-Debr. 16½ Rt. Gd., p. Debr. u. Debr.-Jan. 16½ Rt. Br., p. April-Mai 15½ Rt. Gd., 16 Rt. Br., p. Septbr.-Oktbr. 15 Rt. bez.

Spiritus schließt etwas matter, loco ohne Faß und mit Faß 12½ % bez., p. Novbr. 12½, 12½, ¼ % bez., ¼ % Br., p. Novbr.-Debr. 13½, 13½, ¼ % bez., ¼ % Br., ¼ % Gd., p. Debr.-Jan. 13½ % bez. u. Br., 14 % Gd., p. Frühjahr 14 % bez. u. Gd., 13½ Br. (Officer-Ftg.)

Breslau, 27. November. Weizen unverändert flau, weißer 88—92—95 Sgr., gelber 82—86—88 Sgr., Weizenweizen 70—75—78 Sgr.
Roggen loco 48—51—53 Sgr., p. diesen Monat p. Wshl. 41 Rt. Br., p. Novbr.-Debr. 41 Rt. Br., p. Januar 39 Rt. bez., p. Frühjahr 42 Rt. bez. u. Br., 41½ Rt. Gd.
Gerste loco 44—46—48 Sgr.
Sauer unverändert, loco 26—27—28 Sgr.
Erbsen loco 52—55—57 Sgr.
Delfaaten. Winterraps 120—130—137 Sgr., Sommeraps 110—112—115 Sgr., Sommerrapsen 99—107—114 Sgr.
Schlag-Wein unbeachtet, 4½—5½ Rt. p. Saß a 2 Schffel.
Kleeant. roth 17—17½—18½ Rt., weiß 17½—18½—19½—20½ Rt.
Rapsstuden 47 Sgr. Br., 46 Sgr. bez.
Rüöl loco 17½ Rt. Br., p. diesen Monat 17½ Rt. Br., p. Novbr.-Debr. 17½ Rt. Br., p. April-Mai 16½ Rt. Br.
Geröl loco 14½ Rt. Br., p. April-Mai 14½ Rt. Br.
Spiritus (p. 60 Quart a 80 % Tr.) flau, loco 11½ Rt. bez., 11½ Rt. Gd., p. diesen Monat 11½—11½—11½—11½ Rt. bez., p. Novbr.-Debr. 10½ Rt. bez. u. Br., p. Debr.-Jan. 10½ Rt. Br., 10½ Rt. bez., p. Jan.-März 10½ Rt. bez. u. Br., p. April-Mai ebenso. (B. B. Z.)

Bank- und Credit-Aktien und Antheilscheine.
Berl. Bankverein 4 102 bz
do. Kassenschein 4 117 bz
do. Handelsbank 4 101½ bz
Braunschw. Bank A. 4 141 etw bz
Bremer Bankaktien 4 117½ B
Coburg. Credit-do. 4 92 G
Darmstädter do. 4 143½-42½ bz
do. neue do. 4 132-31½ bz
do. Zettel do. 4 108½-8 bz
Dessau. Credit-do. 4 99½ bz
Disk.-Comm.-Ant. 4 129½-28½ bu B
Genfer Creditb.-A. 4 85-84 et b u G
Geraer Bank-A. 4 107 G
Gothaer Priv.-do. 4 100½ G
Hannoversche do. 4 113½ bz
Leipzig Credit-do. 4 103½ bz
Luxemburger do. 4 101 G
Meining. Cred.-do. 4 98½ bz
MoldauerLand.-do. 4 104 et bz u B
Norddeutsche do. 4 100½-100 bu B
Oestr. Credit-do. 5 161-59½ 60 bz
Pomm. Ritter.-do. 4 130 G
do. neue do. 4 128 G
Posener do. 4 104½ G
Pr. Bankanth.-Sch. 4 135½ B

Ansländische Fonds.
Oestr. Metalliques 5 80 B
do. National-Anl. 5 81½ bz
do. 250fl. Präm.-O. 4 107-8-7½ bz
do. Banknoten 96½ bz u G
5. Stieglitz-Anl. 5 99½ bz
6. do. 5 104½ G
Engl. Anleihe 5 104½ G
Poln. Schatz-O. 4 80½ bz

doch nur gering. In Schles. Bankantheilen wurden bedeutende Posten auf Prämie pr. Dezember gehandelt und blieben gesucht.

Schluss-Course. Alte Darmstädter Bank-Aktien 142½ Brief. Junge Darmstädter Bank-Aktien 130½ bezahlt. Geraer Bank-Aktien 107½ Geld. Thüringer Bank-Aktien 102½ Br. Süddeutsche Zettelbank 107½ Br. Brief. Posener Bank-Aktien 104½ Geld. Luxemburger Bank 100½ Gd. Coburger Credit-Bank-Aktien 92 Br. Oestreichische Credit-Bank-Aktien 159 bez. Dessauer Credit-Bank-Aktien 99 bez. und Geld. Moldauer Credit-Bank-Aktien 104 Brief. Leipziger Credit-Bank-Aktien 103½ Brief. Meiningen Credit-Bank-Aktien 99½ Brief. Disconto-Commandit-Antheile 129½ bz. Genfer Credit-Bank. Berliner Waaren-Credit-Bank-Aktien 106½ Brief. Berliner Handels-Gesellschaft 101½ Brief. Berliner Bankverein 102½ Brief. Schlesischer Bankverein 99½ bz. und Geld. Rhein-Näh-Bahn 93½ Geld. Elisabeth-Westbahn 102 Brief. (B. B. Z.)

Berantw. Redakteur: Dr. Julius Schlabach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Gold und Papiergeld.
Friedrichsd'or 113½ bz
Louisd'or 110½ bz
Gold al m. in Imp. 215½ bz
K. Sächs. Kass.-A. 99½ G
Fremde Banknoten 99½-98 bz
Fremde kleine 98½ bz

Wechsel-Course vom 15. Nov.
Amsterd 250fl. kurz 143½ G
do. do. 2 M. 142½ G
Hamb. 300 M. kurz 152½ B
do. do. 2 M. 151 bz
London 1 Lstr. 3 M. 6. 18½ bz
Paris 300 Fr. 2 M. 79½ bz
Wien 20 fl. 2 M. 95½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M. 92½ bz
Leipzig 100 Thl. ST. 99½ bz
do. do. 2 M. 99 bz
Frankf. 100 fl. 2 M. 56. 20 G
Petersb. 100 R. 3 W. 106½ bz

Industrie-Aktien.
Contin.-Gas-Akt. 110 B
Minerva 98 B
Magdeh. Feuervers. —
Concordia, Leb.-V. —